

FHM erweitert Portfolio um Fernstudiengänge **Unternehmen fördern Studium während der Berufsausbildung**

Seit Herbst 2011 ist die staatlich anerkannte, private Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld u. a. für den Fernstudiengang Bachelor of Arts (B.A.) in Betriebswirtschaft akkreditiert. Den BWL-Studiengang nutzen inzwischen mehr ca. 700 Studierende mit Fachschul- bzw. Hochschulreife, um sich parallel zur Berufsausbildung bzw. Fachschulqualifikation auf einen Hochschulabschluss vorzubereiten. Der wird in der Regel nach vier Jahren erreicht. Somit verlängert sich die Erstausbildung bzw. die Weiterbildung innerhalb der Wirtschaftsfachschule praktisch nur um ein Jahr, da diese ohnehin drei Jahre in Anspruch nehmen und das Fernstudium in diese Ausbildung integriert wird. Vorteilhaft sind auch die moderaten Kosten in Höhe von monatlich 175,00 € ab dem ersten Jahr.

Unterstützt wird dieses Modell von den Fördervereinen mehrerer Berufskollegs in verschiedenen Bundesländern durch die Gründung von Fernstudienzentren, in denen die Auszubildenden angeleitet und beraten werden und die ihnen bei den Klausurvorbereitungen und durch Präsenzveranstaltungen helfen. Bundesweit betreibt die FHM mittlerweile über 20 Kooperationen mit Berufskollegs und –schulen in 7 Bundesländern. Durch das Angebot eines betreuten Fernstudiums am eigenen Standort tragen die kooperierenden Schulen zur Erweiterung des schuleigenen Portfolios bei und haben die Möglichkeit sich im Wettbewerb zu profilieren.

Im Zusammenhang mit der Integration der Erstausbildung in das Fernstudium besteht außerdem die Möglichkeit auch die ausbil-

denden Unternehmen zu beteiligen. Interessierte Betriebe, die besonders geeignete kaufmännische Auszubildende fördern möchten, können hier an der Kooperation beteiligt werden. Dazu wird ein Kooperationsvertrag zwischen dem Unternehmen, dem Auszubildenden, dem Förderverein des jeweiligen Berufskollegs sowie der FHM abgeschlossen. Darin verpflichten sich die Unternehmen zur Übernahme der Ausbildungskosten und/oder zur Freistellung für das Studium in angemessenem Umfang. Das soll der Schaffung einer Arbeitgebermarke (Employer Branding) dienen und helfen, gute Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden.